

Wissenschaftliches Netzwerk

Sozialfürsorge und Gesundheit in Ost- und Südosteuropa im langen 20. Jahrhundert

Projektlaufzeit: 07/2012 – 06/2014

Die kultur- und sozialhistorische Geschichte von Sozialfürsorge und Gesundheit ist für den ost- und südosteuropäischen Raum, im Gegensatz zu entsprechenden Forschungen zu Westeuropa, noch weitgehend unbearbeitet. Wer galt und gilt in den ost- und südosteuropäischen Gesellschaften als krank, als deviant, als fürsorgebedürftig oder als Rentenrentner? Unterscheiden sich in ost- und südosteuropäischen Gesellschaften die Entwicklungspfade, auf denen moderne Konzepte und Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit, von Armut und Fürsorge gründen, von denen west- und mitteleuropäischer Gesellschaften?

Die DFG finanziert unter der Leitung von Dr. Heike Karge und Dr. Friederike Kind-Kovacs (in Kooperation mit Sara Bernasconi) ein wissenschaftliches Netzwerk für 15 NachwuchswissenschaftlerInnen, um den nationalen und internationalen Dialog zum Thema „Sozialfürsorge und Gesundheit in Ost- und Südosteuropa im langen 20. Jahrhundert“ zu fördern.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Heike Karge

Email: heike.karge at geschichte.uni-regensburg.de

Dr. Friederike Kind-Kovacs

Email: friederike.kind-kovacs at geschichte.uni-regensburg.de

Sara Bernasconi, lic. phil.

Email: sara.bernasconi at gmail.com

Kurzbeschreibung:

Das Netzwerk untersucht Praktiken und Diskurse zu Gesundheit und Fürsorge in Ost- und Südosteuropa vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die neueste Zeit. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass die um 1900 entstehende moderne Sorge um die Bevölkerung, die eng mit Staats- und Nationsbildungsprozessen verknüpft war, nicht ohne die Betrachtung historischer Kontinuitäten (osmanisch, habsburgisch, russisch-zaristisch), Brüche sowie transnationaler Transferprozesse zu verstehen ist. Dabei müssen Inklusions- und Exklusionsprozesse berücksichtigt werden, welche für die Herausbildung moderner Gesellschaften und deren Gesundheits- und Fürsorgesysteme grundlegend waren.

Das Netzwerk zielt darauf ab, die bislang vorherrschende nationalstaatliche Perspektive auf diese Zusammenhänge in Ost- und Südosteuropa aufzubrechen. Die ost- und südosteuropäische Geschichte von Gesundheitsvorstellungen und Sozialfürsorge soll als Teil der europäischen Geschichte diskutiert und in ihren lokalen, nationalen und transnationalen Zusammenhängen sichtbar gemacht werden.

Um dies zu leisten werden Gesundheit und Fürsorge entlang vier zentraler sozial- und kulturwissenschaftlicher Topoi – *Historische Kontinuitäten und Brüche, Modernisierung und Moderne, Staats- und Nationsbildung, Krieg und Gewalt* – untersucht. Hierbei ermöglicht die Fokussierung auf sozial- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen sowie die gemeinsame akteurszentrierte Perspektive eine Verknüpfung des Forschungsthemas sowie des Netzwerkes hin zum Bereich der historischen Anthropologie.

Teilnehmer des Netzwerkes

- **Dr. Heike Karge**, Akademische Rätin a.Z. Universität Regensburg (Kordinatorin)
- **Dr. Friederike Kind-Kovács**, Akademische Rätin a.Z. Universität Regensburg (Kordinatorin)
- **Sara Bernasconi**, lic. phil., Doktorandin, Stipendiatin Forschungskredit, Universität Zürich, Schweiz (Kordinatorin)
- **Fanny Le Bonhomme**, M.A., Doktorandin, Universität Potsdam / Rennes II
- **Matthias Braun**, M.A., Doktorand sowie Koordinator des SFB, Humboldt-Universität Berlin
- **Indira Duraković**, M.A., Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Steiermark / Österreich
- **Dr. Alexander Friedman**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität des Saarlandes, Saarbrücken
- **Dr. Tamara Scheer**, Forschungsassistentin Universität Wien / Österreich und Oberassistentin Andrassy Universität Budapest / Ungarn
- **Dr. Katrin Steffen**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Nordost-Institut Lüneburg an der Universität Hamburg
- **Angelika Strobel**, lic. phil., Doktorandin, Assistentin am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte der Universität Zürich, Stipendiatin Forschungskredit / Schweiz
- **Isabel Ströhle**, M.A., Doktorandin, LMU München
- **Andre Thiemann**, M.A., Doktorand, Max-Planck Institute for Social Anthropology, Halle
- **Justyna A. Turkowska**, M.A., Doktorandin, Leibniz Graduate School for Culture of Knowledge in European Transnational Context, Herder-Institut Marburg e.V.
- **Esther Wahlen**, M.A., Doktorandin, European University Institute, Florenz / Italien
- **Dr. Maria Zarifi**, History Lecturer, Hellenic Open University, School of Humanities, Department of European Culture Studies / Griechenland